

CONTINUATIO

Ober

Aussführlich. Bericht

Was bey und nach Einnehmung der Stadt Wilda
in den nachstfolgenden dreyen Tagen/ als den 9. 10.
und 11. Augusti darinnen vorgangen.

Auch wie der Moscovitische Szar oder Groß-
Fürst seinen Einzug gehalten.

Als die gute Stadt Wilda den 8. August ein-
genommen worden/ haben die Cosaken keine
Tyranney gespart. Vor der Casimir-Kirch ist
ein Jesuiter mit einem in der Hand tragenden Cru-
cifix heraus kommen/ welchem der Hals abgeha-
wen/ und mit dem Crucifix der Kopf zerschlagen wor-
den. Einen auß der Keyßlichen Kirche zur heil-
igen Dreysaltigkeit gehenden Pfaffen hat man eben-
er massen tractiret; Doch hat der Szar den Thä-
ter deswegen richten lassen.

In die Lutherische Kirche sind 6. Cosaken ein-
gefallen/ welche was sie angetroffen nieder gesäbelt/
unter

unter demselben der Kirchenstreich Kupfer in dem
 Hals gehauen worden / die Teutschen Officirer ab-
 ber haben ihn wirklich verbinden lassen. Dieselbe
 Soldaten aber haben Strick und in dem Kirchen-
 gabelers Haus einquartiret / richten lassen. Und ist
 alsobald ein Salva-Guardia vor die Kirche geleyet/
 und der Lutherische Feld-Prediger in Er. Ehrw.
 Hn. Malina Wohnung einlosiret / auch zur Vesper
 der Gottesdienst mit Orgeln und Orgeln und ei-
 ner Teutschen Predigt verrichtet worden. Die
 Chor und Frauen-Chören sind voller Soldaten
 gefessen. In den Catholischen Kirchen haben sie
 ihre Pferde einquartiret und gefuttert bis auff den
 Dienstag früh.

Am Montag / den 9. bis gegen Mittag ist der
 Szar eingezogen / hat über 60. Wagen vor und hin-
 ter sich gehabt. In der Mitte waren 3. Wagen
 roth und blau bedeckt / vor jedwedem 12. Pferde ge-
 spannet / und 3. Kutschker welche hohe Mützen mit
 schwarzen Streifen / roth und blaue Röcke hatten /
 diese und die nachfolgenden alle fuhren durch das
 schärfste Thor ins Schloß. Darauf kam der
 Szar / in einer köstlichen Carosse / auff Frankösische
 Art gemacht / umwandig mit Perlen gestickt und mit
 braunem Sammet gefuttert / 8. schwebende Nach-
 reiten

279.
mitten jugend dieselbe / die Rüscher waren braun und
gelbe gekleidet / hatten hohe rauhe Mützen welche
hinten überhingen. Der Szar hatte eine hohe
Mütze auff mit 9. grossen köstlichen Perlen schmü-
cken / bey ihm sass ein alter grosser Mann / neben der
Szaroffe gingen 12. Trabanten in braun Sammet-
ten Röcken mit Purpurfarbenen Borden / die trugen
Mützen (wie halbe Menden) auff ihren Achseln
viel Obristen gingen auch beyher / und wurden in
allen Ehren die Stücke gelöst. Vom Schloß-
thor bis an die Treppe war der Weg mit rothem Lack
die Treppe aber mit rothem Sammet belegen.
Wie sie nun an die Treppe kamen / trat der alte
Mann herauf / und ging vor dem Szar her.

Denselben Tag ward ein Teuschlicher Officier be-
graben / welcher auß der Kirchen getragen und in
D. Petronii S. R. M. Secretarij Gewölbe gesetzt
und allda eine Leich Predigt gehalten worden. Un-
ser Hospital ist auch verschonet / nur das hölzerne
Oratorium daselbst / durch vieles Schiessen ver-
letzt worden.

Der Szar hat darauß verboten kein Mannes-
volck mehr zu tödten / nur die Weiber. Die Sol-
daten aber haben die jungen verschonet und unter
sich



sich getheilet. Die Männer sind gefänglich an-
genommen/ und haben die Teutschen / die Teutsche
Leute zu sich ins Gefängniß oder unter die Wache
genommen.

Nach Mittage ist der Czar in die alte Kreuss-
sche Kirche geritten. Platoronka hat sein Quartier
in des Feldhern Fürst Radziwills Pallast genom-
men. Die Tartarische Luthische / Reformirte Kir-
che und die Vorstädte wurden abgebrannt.

Den 10. haben sie alle Päpstliche Kirchen und
die alte Reformirte Kirche nieder zu schiessen ange-
fangen. Die Glocken haben sie weggenommen/
und das Kupffer von den Kirchen gerissen / wie sie
vermochten. Casimirus Capell / auch ein Theil
von des Fürsten Hoff ist ruiniret.

Auß der Bernhardiner Kloster haben sie viel
Wein bekommen / und sich dabey lustig gemacht.

Den 11. haben sie hin und wieder Schätze ge-
sucht / und ist damahl ihre Losung gewesen: Gott
hat geholffen / Er wird noch weiter heiffen.

Sie haben gesaget / wann sie nur die Stadt ru-
iniret und verdorben hätten / wolten sie sich wieder
von dannen machen.

